



Stadtschützenfest

Am Sonntag zuvor hat die Redaktion im WDR4 sich die Neußer Schützenfest angekuckt. Voll organisiert, perfekt inszeniert, nur grün, schwarz, weiß, keine Frauen, nur Männer und die alle nüchtern.

Und eine Woche später das erste Mal im Schützenleben als Zuschauer das Gladbacher Stadtschützenfest. Welch ein Unterschied! Viele Frauen (geschätzt 20%), in Maßen organisiert, bunt und ein bißchen verrückt. 5 Regimenter (fas vierte geleitet von Franz de Teba), 2,500 Schützen, 10,000 Zuschauer. Von verkaufsoffenem Sonntag war allerdings nichts zu spüren.

Pünktlich zum Abmarsch öffnete der Himmel seine Schleusen und dann noch einmal zur Parade. Die Zuschauer flüchteten aber nur in Cafés und Kneipen, unter Vordächer und Sonnenschirme, sie verflüchtigten sich aber nicht.

Schützen sind ja ziemlich hart im Nehmen, aber die Damen in ihren schulterfreien Roben und Königskleidern konnten einem schon Leid tun. Aber überall war nur beste Laune festzustellen, statt wettergerecht verbiesterte gab es nur strahlende Gesichter. Anscheinend braucht der Niederrheiner/in eine zünftige Musik, damit er/sie sein miesepetriges Alltagsgesicht ablegt.

Und noch eine Überraschung: geschätzt 40% der Zugteilnehmer waren junge Leute (junge Leute = 39 minus). Der BSV Windberg&Großheide bot mit gut 60 Teilnehmern ein geschlossenes Bild und hatte einen prima Auftritt. Wickrathhahn mit den meisten Teilnehmern und der größten Klompfauesgruppe. Und am Schluss der Parade zierte ein selten schöner Regenbogen die Gladbacher Altstadt.



Das Fußballspiel des Jahres

Windberg gegen Waldhausen, was waren das für Schlachten! Die im sportlichen Bereich waren ja noch die harmlosesten. Doch wann gab es so etwas zuletzt? Man muss schon bis 1974 zurückblicken, in die Zeiten der glorreichen Vereine SV Waldhausen 1910 und FC Windberg 07, die dann zu Fortuna Mönchengladbach 07/10 zusammengelegt wurden. Derbys mit Zuschauerzahlen, die heutzutage kaum in der Oberliga erreicht werden. Und nun haben es die Schützen fertiggebracht, die alte Rivalität noch einmal sportlich auszutragen.

Der Bürgerschützenverein Windberg & Großheide gegen Bruderschaft St. Sebastianus und St. Vitus Obergeburth Waldhausen, das ist normalerweise ein Fernduell um die beste Saal- bzw. Zeltveranstaltung, die größte Reiterei, oder das beste Paradenwetter. An diesem Freitag, den 12.9.08 aber trafen beide Vereine auf dem grünen Rasen aufeinander, und duellierten sich um das Runde Leder.



Unsere Männer an der "Front" waren Lukas Dülpers und (leider nicht mit auf dem Bild) Oliver Küppers.

Beide Schützen-Teams waren mit dem Ergeiz, zu gewinnen angetreten, allerdings auch mit der Ansage, dass der Spaß und der gute Zweck im Vordergrund stehen sollten. Alle Aktiven, von denen der Jüngste 15 Jahre, der Älteste über 50 war, hielten sich an diese Vorgabe und so entwickelte sich ein munteres Spiel, dass in der ersten Halbzeit sehr ausgeglichen 1:1 stand, wobei die Waldhausener noch kurz vor dem Pausenpfiff ein Abseitstor erzielten. Die zweite Halbzeit begannen die Waldhausener furios mit zwei Toren innerhalb von fünf Minuten, so dass der Eindruck entstand, die

Windberger wären „platt“. Wäre ja auch kein Wunder gewesen, denn deren Schützenfest lag schließlich erst acht, das der Waldhausener schon 15 Wochen zurück. Aber dann berappelten sich Windberger enorm und erzielten noch 2 Tore zum 3:3, bevor der Schiri aus Konditionsmängeln abpiff, so dass es am Ende keinen Sieger und keinen Verlierer gab.

Die Torschützen für den BSV waren Ingo Göbels (Windberger Jonges), Fred-



dy Bachmaier (Jägergruppe) und der amtierende Schützenkönig Sascha Diersche von der Lindenkompanie. Bemerkenswert war die Leistung des 15-jährigen Christian Krahe (Steinberg) im Tor und natürlich das gewohnt souveräne Auftreten von Michael Knorr, der als Schiedsrichter fungierte.

Die dritte Halbzeit zog sich bis in die Nacht und die gewann eindeutig die Fußballjugend von Fortuna Mönchengladbach, die den Erlös der Veranstaltung in dringend benötigte neue Jugendtore investieren möchte.

Geburtstage des Monats

- *14.10. Uschi
- *24.10. Robin

Herzlichen Glückwunsch

Museumsbesuch gefällig?

Fieses Wetter draußen? Nix Richtiges zu tun, Langeweile sogar? Lust auf Heimatkunde? Dann nichts wie hin an einem trüben Tag in das Museum Schloss Rheydt.

Die **Sonderausstellung „Schützen, Glanz und Gloria“** ist bis zum 23. November zu sehen. Man entdeckt auf dreiebenen nicht nur historisches Archivmaterial bis zurück zum Jahr 1415 aus dem Rheinischen Landesmuseum Neuß, sondern auch zahlreiche historisch Leihgaben aus Schützenkreisen, wie Königssilber, Uniformen, Waffen; wie die Marketerinnen in Susteren (heute NL) ausgerüstet waren, was alles in früheren Zeiten auf Schießscheiben aufgemalt war und und und.

Gleichzeitig kann man sich die Dauer- ausstellung mit dem sinnigen Namen **Flashback** (das deutsche Wort *Rückblick* tut es wohl nicht mehr) ansehen, die erzählt, wie die Menschen in unserer Region in den letzten 200 Jahren gelebt und gearbeitet haben. Die Reise beginnt in der Gegenwart bei global agierenden Textilmaschinenbauern, Designern von der Hochschule Niederrhein und Bekleidungsherstellern in Gladbach und Umgebung und führt zurück von den heutigen High-Tech-Webstühlen bis in die heimische Webstube im französisch besetzten Rheinland um 1800.

Öffnungszeiten dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr

Der **Eintritt** beträgt 3 Euro (ermäßigt 1,50 Euro, Familienkarte 7 Euro).

Schwaatlapp's Fundsache zum Thema ...

... Designernamen.

Die Soziologie hat für das Unvermögen einer immer größer werdenden Bevölkerungsgruppe, ihrem Nachwuchs menschliche Namen zu geben, bereits einen Begriff geprägt: Kevinismus (bei Mädchen Chantalismus)

Fährnrichausflug 2008

Es waren einmal fünf Fährnrich. Die trafen sich am morgen nach dem Freundschaftsspiel gegen Waldhausen mit tiefen Augenringen um viertel nach 10 am Bahnhof. Nein - der erste Gang ging aber nicht etwa zum Ticketschalter, sondern zum Bahnhofskiosk. Ne´ Flasche Dosenbier am morgen kann ja schließlich nicht schaden... Dann ging's ab nach Wuppertal. Aus dem Zug raus, in die Schwebebahn rein und auf direktem Wege ins **WUPPERTALER BRAUHAUS**. Früher war das Brauhaus ein Schwimmbad, heute ist es ein modernes, aber trotzdem urgemütliches Brauhaus mit 2000 m² Fläche und der größten Theke Wuppertals.



Früher



Heute

Besonders ist, dass die große Theke in das ehemalige Schwimmbaden eingebaut wurde. Eine Kachelreihe erinnert noch daran. Doch nicht nur die Atmosphäre gefiel den Fährnrichen, auch die Preise kamen ihnen entgegen. 1,88 € in der „Happy - Hour“ von 15.00 –18.30 Uhr für 0,4 Liter frisch gebranntes Bier

„Wupper Hell“ - super! So ließen es sich die Fünf viele Stunden gut gehen. Am frühen Abend traten sie dann die Heimreise an, natürlich mit Proviant für die Rückfahrt in der Tasche - eine 1 Liter Flasche Wupper Hell, die man in der Brauerei als Souvenir erwerben konnte. Zurück in Gladbach hatten die Fünf allerdings immer noch nicht genug und ließen einen tollen Tag mit einem Absacker im Blasenhügel ausklingen.

P.S.: Wir als Kompanie sollten auch mal darüber nachdenken einen solchen oder ähnlichen Tagesausflug zu starten! Wäre ne gute Sache.

Denkt mal bitte drüber nach!

Euer Fährnrich ;-)

Rheydter Blumenkorso

Was hat der Blumenkorso mit uns Schützen und unseren Schützenfesten zu tun? Nun, Schützenfeste sind schön und der Blumenkorso war auch schön. Und beide sind wetterabhängig. In Rheydt herrschte „Kaiserwetter“, das wir auf unserem Stadtschützenfest keineswegs hatten. Er war bunt, fröhlich und eine Augenweide, eben wie wir Schützen auch.

Wiederbelebt nach etlichen Jahren des Siechtums knüpfte diese deutschlandweit bekannte Veranstaltung (man schaue sich nur einmal die Reihe der Träger der „Goldenen Blume von Rheydt“ an!) an frühere glorreiche Tage an. Die Rheydter Innenstadt, Geschäfte, Cafés und Gaststätten waren proppevoll

Und wer da nichts alles mitmachte: Floristenverbände (klar doch), der Taubenzüchterverein, Schulen, Kleingärtner (klar doch), Firmen, Sportvereine, Geschäftsleute, Karnevalsvereine, der St.-Martins-Verein, jede Menge Musikgruppen, Straßengemeinschaften und, und, und.

Und Schützen? Fehlannonce. Hat Rheydt keine Schützenvereine? Doch halt, einer war mit eigenem Musikzug, Fahne, König und Ministern und ca. 20 Schützen dabei: Die Schutzenbroederschaap Brunsum aus Holland.

Sensationeller Vogelschuss in Windberg

Super, Bongo! Olé!

Wenn ihr spontan denkt: „Wat ess dat dann förr en bekloppte Überschrift un vor allem, wat förr en Interpunktion, dat heißt doch ganz anders, odder net?“, dann habt ihr Recht, aber wartet mal ab!

Erst fing es ganz harmlos an, nämlich mit dem Antreten bei Lütterforst (soweit das harmlos sein kann), dann weiter mit dem Empfang und



dem Ständchen im Seniorenheim Marienburger Straße bei allerbestem Wetter und daher auch umsatzmäßig gesehen, erfolgreich.

Der Vogelschuss fing schon mit einem Problem(chen) an: Unser Schießmeister (für so etwas muss man seit 3 Jahren eine Lizenz haben!) Hermann Würger war in Urlaub. Gutnachbarliche Beziehungen ermöglichten es, dass der Schießmeister aus Venn aushalf (vielleicht wollte der auch bloß mal spinzen, wie ein erfolgreicher Vogelschuss geht) und so die Veranstaltung nach den Buchstaben des Gesetzes stattfinden konnte.

Im Vorfeld hatte man von keinen Bewerbern gehört, aber sehr bald war eine gewissen Nervosität bei zwei Kompanien feststellbar. Zunächst wurde der Gästekönig ermittelt: Lutz Kels, der Leiter der Stadtsparkasse Windberg, wurde mit viel Jubel gefeiert, wahrscheinlich weil er weiß, was Windberger brauchen und an der entsprechenden Quelle sitzt. Und dann hatte der hillige St. Viet unser alljährliches Stoßgebet erhört,

denn dann ging es ganz schnell. Der Inhaber der Schussmarke Nr. 117 (18 Marken waren verfallen, weil die Jungs wohl noch in der Bleiche zum Warmtrinken waren) war um 12:10 Uhr der neue Windberger Schützenkönig.

Jürgen Gingter feierte mit seinen Rittern Achim Wüstemann und Heiko Schierloh, seiner Kompanie Jäger-



gruppe Siedlung Großheide und



dem ganzen Saal euphorisch den Erfolg. Ihr wisst nicht, wer Jürgen Gingter ist? Nein? Aber wer Bongo ist, das wisst ihr schon! Eben! Also heißt die Überschrift übersetzt *Joot jemäck, Jürgen! Lott jonn!*

Und dann ging richtig die Post ab. Die Königskompanie hatte sogar ihren eigenen DJ mitgebracht, der dafür sorgte, dass erstmals ein Vogelschuss mit richtig Ramba-Zamba zu Ende ging.



Dass der König für alle im Vereinslokal *Windberger Treff* noch ein Glas Bier bestellt hatte, tat der Stimmung auch nicht gerade einen Abbruch.

Die letzten Feiern soll man noch gegen Mitternacht gesichtet haben.

Wir sagen ganz herzlichen Glückwunsch und freuen uns auf das neue Schützenjahr und Schützenfest 2009.

Pokaltuppen

Am **24. Oktober** startet vor der Jahreshauptversammlung das letzte Großereignis des Schützenjahres: Das Pokaltuppen. Und dabei haben wir tatsächlich wieder einmal etwas zu verlieren, und zwar den dritten Platz des Vorjahres.

Da wir das fußball-moderne Rotationsystem nicht anwenden wollen (bei Borussia und auch Bayern sieht man ja, was man davon hat!) starten wir möglichst mit der bewährten Mannschaft des Vorjahres in der Hoffnung, dass sie sich noch verbessert: Die endgültige Mannschaftsaufstellung wird noch auf dem kurzen Dienstweg geklärt. Natürlich sind aber alle zu der Veranstaltung eingeladen, um die Mannschaft tatkräftig zu unterstützen.

Das Turnier findet wie immer traditionsgemäß im Vereinslokal des Vorjahressiegers, der Königskompanie Jägergruppe, statt, also im *Windberger Treff*. Beginn ist um **19:30 Uhr**.



König und Ritter 2009

des Bürgerschützenvereins Windberg&Großheide

*Ich warte schon so lange
auf den einen Moment,
ich bin auf der Suche
nach hundert Prozent.
Wann ist es endlich richtig?
Wann macht es seinen Sinn?
Ich werde es erst wissen
Wenn ich angekommen bin.*

*Ich will sagen:
So soll es sein, so kann es bleiben,
so hab ich es mir gewünscht,
alles passt perfekt zusammen,
weil endlich alles stimmt
und mein Herz gefangen nimmt
Wenn es da ist, werd ich feiern,
ich weiß, da ist noch mehr,
es liegt noch so viel vor mir,
ich lauf noch hinterher
Bis jetzt fühl ich nur die Hälfte
von allem, was geht,
ich muss noch weiter suchen,
weil immer noch was geht.*

*Ich will sagen:
So soll es sein, so kann es bleiben,
so hab ich es mir gewünscht,
alles passt perfekt zusammen,
weil endlich alles stimmt
und mein Herz gefangen nimmt.
So soll es sein, so soll es bleiben,
genau so ist es gut!
Alles passt perfekt zusammen,
weil endlich alles in mir ruht!*



Achim Wüstemann

Jürgen Gingter

Heiko Schierloh

Herzlichen Glückwunsch!